

**Was soll ich sagen?** Gedichte für Familientage und Feiertage. Gesammelt von *M. Huberta Schmetz*, Ursuline von Kalvarienberg. (192.) Trier, Paulinus-Druckerei.

Eine recht gute Sammlung von Gelegenheitsgedichten. Wohltuend berührt, daß viele Beiträge dichterischen Wert aufweisen. Auch Priesterfeste sind berücksichtigt.

Linz a. D.

Dr Johann Ilg.

### Neue Auflagen.

**Das Weltantlitz.** Eine gemeinverständliche Natur-, Kultur-, Religions- und Geschichtsphilosophie. Von *Anton Orel*. Zweite, stark vermehrte Auflage. 3.—5. Tausend. Mit 42 Bildern von Josef von Föhrich. 8° (589). Mainz 1933, Matthias-Grünewald-Verlag. M. 12.—.

Die erste Auflage dieses Buches ist im Jahre 1919 erschienen und hat schon damals die Aufmerksamkeit weiter Kreise geweckt. Es ist erfreulich, daß nunmehr eine zweite, stark vermehrte Bearbeitung erscheinen konnte. Als Verfasser zeichnet Anton Orel, der indes der anregenden und grundlegenden Arbeit seines väterlichen Freundes Johann Evangelist Zacherl dankbarst gedenkt. Der Name des Buches ist aus einer Bemerkung Hermann Bahrs entstanden. Man könnte freilich sagen, daß die Bezeichnung „Weltantlitz“ eigentlich nicht tief genug sei, denn nicht nur das Aussehen, sondern wirklich die tiefen Gründe des Weltseins und des Weltgeschehens werden hier dargelegt.

Die Form des Buches soll nicht in gewöhnlichem Sinn und schulmäßig wissenschaftlich sein; sie ist für weitere Kreise, vornehmlich für die katholischen Gebildeten berechnet. Für sie hat der Autor gewiß ein umfassendes und gründliches Bild christkatholischer Welt- und Lebensauffassung gestaltet.

Es ist nicht meine Absicht, auf eine Reihe von Fragen einzugehen, in denen ich etwa eine andere Antwort geben würde als Orel. Ich möchte trotz meiner Bedenken gegen manche Formulierungen erklären, daß das Ganze einen starken Eindruck auf mich ausgeübt hat. Es ist eine Zusammenschau von Erkenntnissen und Wertungen, die gerade für die heutige Zeit eine bedeutsame Aufgabe zu erfüllen hat.

Ein hervorstechender Charakterzug dieser katholischen Synthese ist der Begriff der Ordnung, der sozusagen die Grundlage des gesamten Aufbaues darstellt. Im ersten Teil erscheint das Weltgeheimnis eingereiht in die Tatsache göttlicher Ordnung und Anordnung. Der Mensch und seine Aufgabe ist hier gefaßt als sinnfälliger Ausdruck ewiger Ordnung. Gerade hier finde ich eine Reihe von fruchtbaren und schönen Bemerkungen, die dem heutigen Menschen viel richtunggebende Hilfe in der Unordnung des Daseins zu bieten vermögen.

Der zweite Teil behandelt das Grundproblem der Kultur, aufgefaßt als Verlust und Wiederherstellung der Ordnung. Auch hier kommt vor allem die Tatsache des Sündenfalls und die Erlösung des Menschen von einem neuen Gesichtspunkte aus zur Erörterung. Eine Reihe von kultur- und religionsgeschichtlichen Bemerkungen dienen als interessante Erläuterungen der Perspektiven des Verfassers. Allerdings möchte ich besonders hier manches Fragezeichen nicht unterlassen. Anregend sind aber die Auseinandersetzungen über den Sündenfall und die Erlösung auf jeden Fall.

Den Abschluß bildet ein verhältnismäßig kurzer Aufsatz über „das Thema der Weltgeschichte“. Die Weltgeschichte erscheint als ernstes, erhabenes Drama, das der göttliche Dichter und Regisseur in einer uns Menschen so oft unergründlichen Weise veranstaltet und durchführt.



Jeder, der ohne Vorurteil das Buch in die Hand nimmt, wird Belehrung und Erhebung in nicht alltäglichem Maße daraus schöpfen. Ich wünsche dem Werke weite Verbreitung.

Würzburg.

Georg Wunderle.

**Lexikon für Theologie und Kirche.** Zweite, neubearbeitete Aufl. des Kirchlichen Handlexikons. In Verbindung mit Fachgelehrten und mit Dr. Konrad Hofmann als Schriftleiter herausgegeben von Dr. Michael Buchberger, Bischof von Regensburg. V. Band: Hexapla bis Kirchweihe. Mit 10 Tafeln, 20 Kartenskizzen und 126 Textabbildungen. (VIII u. 1056.) Freiburg i. Br. 1933, Herder.

Einen breiten Raum in diesem Band, der etwas länger auf sich hat warten lassen, nehmen ein die 230 Johannes, die vielen Jacobi, die häufigen Josephi und die nicht wenigen Caroli. Ausführlicher gehalten ist, wie es sich gebührt, der gehaltvolle Artikel über den Gottmenschen Jesus Christus (Sp. 336—353). Das Alte Testament ist vertreten durch die Abschnitte über Hohes Lied, Isaias, Jeremias . . . Freimütig heißt es in der Abhandlung über Hexen: Immer bleiben Hexenwahn und Hexenverfolgung für die protestantische wie katholische Christenheit, für die weltliche wie kirchliche Rechtspflege beschämend (Sp. 5). Noch sei hingewiesen auf die Artikel: Kant, Keteler, Kapitalismus, Kirchenbau. Letzterem sind Abbildungen von Kirchen modernen Stiles beigegeben. — Die Hälfte des großen Werkes liegt jetzt vor; eine Riesenarbeit ist geleistet, die der katholischen Theologie und Kirche zu hohem Ruhme gereicht. In medio mul-torum sedeat!

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

**Der Große Herder.** Nachschlagewerk für Wissen und Leben. VI. Band: Hochrhein bis Konsequenz. Freiburg i. Br. 1933, Herder.

Der VI. Band bringt 1898 Bilder und 28 Rahmenartikel. Aus letzteren seien hervorgehoben jene über Jesus Christus, Katholische Aktion, Katholische Kirche, Jugendbewegung, Kapitalismus, Kommunismus. Von der objektiven Haltung des Nachschlagewerkes legt Zeugnis ab das Urteil über die Inquisition: Aus edlen Beweggründen hervorgegangen, wurde die Inquisition in der Hand menschlicher Unvollkommenheit jedoch zu einem Werkzeug, das mehr Schaden als Segen stiftete und die Kirche mehr belastete als stützte (Sp. 556). Kaiser Karl von Österreich wird charakterisiert als tief religiös und sozial empfindend, als ein Herrscher, dessen Sterben das eines Heiligen war (Sp. 1087). Es sei noch weiter aufmerksam gemacht auf die Artikel Islam, Italien, Kirchenstaat. Auf der Karte „Die deutschen Hochschulen“ (Sp. 4) fehlt die philosophisch-theologische Lehranstalt in Linz. Die Freunde von Hunden und Katzen werden mit Vergnügen verweilen bei den Abbildungen dieser Tiere (Sp. 232 und 1228). — Niemand langt ohne Nutzen nach dem VI. Band des Großen Herder.

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.